

Rundbrief Fairer Handel – Mai 2007

Fair Trade Eis bei Ben & Jerry's

Ben & Jerry's bietet ab sofort als weltweit erster Eiscremehersteller zwei Eissorten mit dem Fairtrade-Siegel an. Für Vanilla und Vanilla Toffee Crunch wurde Fairtrade-Vanille verwendet.



"Das Eis ist eine ideale Ergänzung zu unseren hochwertigen Fairtrade-Genussmitteln", sagte Dieter Overath, TransFair-Geschäftsführer. Von dem neuen Angebot profitieren Kleinbauernorganisationen weltweit. Die Vanille stammt aus Indien, der Zucker kommt aus Paraguay und Kakao aus Südamerika.

Die Eiscrememarke Ben & Jerry's ist für soziales, gesellschaftliches und ökologisches Engagement bekannt.

Schon im Jahr 2001 hat man damit begonnen, Rohstoffe von genossenschaftlich organisierten Kooperativen zu kaufen. Jetzt werden Vanille, Zucker und Kakao nach den internationalen Fairtrade-Standards gehandelt.

Das Eis ist deutschlandweit in 3500 Verkaufsstellen, wie Kinos, Videotheken, Szenecafes, Tankstellen, Scoop-Shops und Gastronomiebetrieben, darunter Subways, erhältlich.

Informationen rund um Ben & Jerry's gibt es auch im Internet unter www.benjerry.de.

GEPA goes international

Das Jahr 2007 bringt für die GEPA große Herausforderungen – und große Chancen! Sie präsentiert ihre Produkte im ganz „neuen Gewand“! Mit einem modernen, ansprechenden neuen Verpackungsdesign und einem neuen Logo möchte sie ihr Fair-Handels-Profil schärfen und sich in allen Bereichen stärker als Qualitäts-Marke positionieren.



Außerdem ist das neue Verpackungsdesign besonders benutzerfreundlich und bietet Verbraucherinnen und Verbrauchern schnelle Auskunft über die Art und die Anwendung des Produktes. Auch die Partner hinter den Produkten bekommen ein Gesicht.

Ganz besonders möchte die GEPA auch ihre Verbundenheit mit der Weltladenbewegung hervorheben: Deshalb steht auf jeder Verpackung der Satz: „Ein breites Sortiment an GEPA-Produkten finden Sie im Weltladen.“

Beratungsangebot von **pro Weltläden!**

Im Rahmen einer Einzelberatung können Weltläden in unterschiedlichen Bereichen rund um die Führung eines Fachgeschäfts beraten werden, z. B. zu Standort, Außendarstellung, Ladengestaltung, Warenpräsentation, Finanzen und Controlling, Arbeiten im Team, Verkaufsförderung

Ziel ist es aufbauend auf dem bereits Erreichten gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten festzustellen und Handlungspläne zu erarbeiten. Anlässe für einen Beratungstermin können ein geplanter Umzug, die Neugestaltung des Ladens oder eine unbefriedigende finanzielle Situation sein. Bei Interesse an einem Beratungsgespräch setzen Sie sich bitte mit Charlotte Schlüter in Verbindung.

„Niemand kauft Dinge, nur weil sie fair sind“

Roopa Mehta, Managerin beim Fairhandelspartner Sasha Association for Crafts aus Indien, hat ihre Rundreise durch sieben Weltläden in NRW viel Spaß gemacht. Auch viele WeltladenmitarbeiterInnen und wir selbst waren ganz begeistert von Roopa Mehtas freundlicher Ausstrahlung und ihrem Marketing Know-how, das sie anschaulich vermittelt hat. Ruth Brücher aus Gummersbach hat es so schön auf den Punkt gebracht: „Ich sage doch immer, wir können soviel von den ProduzentInnen lernen.“

Nach Einschätzung Roopa Mehtas haben sich die Weltläden seit ihrem letzten Besuch sehr weiterentwickelt. Sie freut sich über das große Engagement. Sehr erstaunt ist sie über den immer noch sehr großen Anteil an Lebensmitteln im Gegensatz zu Kunsthandwerk und Textilien in den Weltläden. Diese Ansicht vertritt sie nicht nur, weil Sasha diese Produkte in sehr guter Qualität anbietet. „Ein Laden muss ein Ambiente bieten, das Kunden anzieht. Niemand kauft etwas, nur weil es aus Fairem Handel kommt. Kunden kaufen schöne Sachen und, wenn sie dann merken, dass diese Produkte unter fairen Bedingungen hergestellt wurden, freut es sie umso mehr.“ so Mehta. Die Aktiven aus den Weltläden würden gerne mehr Produkte von Sasha kaufen, vor allem im Preissegment 10-15 Euro. Sie sind auch sehr an Schmuck von Sasha interessiert. Bei ihren Gesprächen mit El Puente und der GEPA will Roopa Mehta die Importgesellschaften überzeugen, weitere Produkte von Sasha in ihr Sortiment aufzunehmen.

Besonders gefreut hat uns, dass auch Eberhard Neugebohrn und Karl Lamers, der Geschäftsführer und der Vorstandsvorsitzende der NRW Stiftung Umwelt und Entwicklung bei dem ersten Termin dabei waren. Die Stiftung finanziert das Projekt Pro Weltläden. Insgesamt gab es viele Anregungen, von denen auch wir einige in die weitere Planung von Pro Weltläden aufnehmen wollen.



Roopa Mehta vor ihrer Präsentation beim Team von La Tienda in Münster

Termine der nächsten ERFA-Gruppen im Rahmen von Pro Weltläden:

Gruppe Paderborn: Treffen beim Weltladen Lippstadt am 24. Mai 2007, 17:00-20:30 Uhr

Gruppe Bielefeld: Treffen beim Weltladen Bethel Bielefeld am 30. Mai 2007, 16:30 Uhr mit Weinprobe im Anschluss

Gruppe Siegen: Treffen im Weltladen Siegen-Weidenau am 14. Juni 2007, 17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Gruppe Aachen/Gruppe Köln: Treffen beim Weltladen Düren am 18. Juni 2007, 18:00-21:30 Uhr

Gruppe Moers: Treffen beim Eine Welt Laden Kalkar am 20. Juni 2007, 17:30-21:00 Uhr

Gruppe Hagen: Treffen beim Weltladen in Wuppertal-Ronsdorf am 5. Juli 2007, 18:00-21:30 Uhr

Gruppe Münster: Treffen beim Weltladen Solidario in Münster am 12. Juli 2007, 17:30-21:00 Uhr

WICHTIG: Eine Anmeldung zu den ERFA-Treffen bei Charlotte Schlüter bis eine Woche vor dem Treffen ist erforderlich.

Seminare im Rahmen von **pro** Weltläden !

Ladengestaltung

mit Gabi Hoering
am 15. Juni 2007 von 14:00-18:00 Uhr
im Jugendhaus Salesianum in Paderborn

Verkauf im Weltladen

mit Annely Hüsen
am 4. Juli 2007 von 17:00-21:00 Uhr
im Domforum Köln

Finanzen und Controlling in Weltläden

mit Joachim Fuchs
am 10. August 2007 von 14:00-18:00 Uhr
bei InWEnt in Duisburg

WICHTIG: Die Seminare haben alle eine begrenzte Teilnehmerzahl. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an Charlotte Schlüter.

Schon mal vormerken!

8. Oktober 2007, ab 11 Uhr Pro Weltläden im Centrum Mondiaal in Culemborg bei Utrecht

Die immer wieder bewunderte große Vielfalt an niederländischen Fairhandelsprodukten hat uns angeregt, doch mal vor Ort bei einem großen Fairhandelszentrum mit 15 Importeuren vorbei zuschauen. Das Eine Welt Netz hat einen Besuchstermin für deutsche Weltläden im Nachbarland organisiert.

Es gibt extra für uns eine Präsentation über Weltläden in den Niederlanden, über die 15 Importeure für Kunsthandwerk im Centrum Mondiaal, einen Rundgang durch die Showrooms und im Anschluss natürlich auch eine Möglichkeit zum Einkauf.

www.centrummondiaal.nl

Fairer Handel im Test

„Wir erleben zur Zeit eine Veränderung des Qualitätsbegriffs“, so Dr. Holger Brackemann von der Stiftung Warentest auf der Veranstaltung „Von Äpfeln und Birnen? - Fairer Handel im Test“. Zum Fachgespräch über die Ergebnisse des Tests der Stiftung Warentest im März 2006, bei dem ein TransFair gesiegelter Fußball hinsichtlich der sozialen Kriterien schlechter abschnitt als ein nicht gesiegelter Fußball von adidas, hatten sich ca. 30 Interessierte bei der Verbraucherzentrale NRW eingefunden. Die Verbraucherzentrale und das Büro für Fairen Handel vom Eine Welt Netz NRW hatten zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Immer mehr Verbraucher legen bei ihrer Kaufentscheidung Wert auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Produktion. Zukunftsforscher Matthias Horx nennt dies in seiner Trendstudie 2007 „den neuen Moralismus“. Auf diese Entwicklung haben scheinbar auch die Produzenten von Sportbällen für die großen Namen schon längst reagiert. Bei dem Test hinsichtlich der Corporate Social Responsibility (CSR) der Fußball Hersteller haben sich alle Unternehmen bereitwillig in die Bücher schauen lassen. Der Testsieger adidas, aber auch die anderen großen Hersteller Puma und Nike haben ihr soziales Engagement deutlich verbessert, dies auch aus wirtschaftlichem Interesse. Einen Imageverlust durch die Aufdeckung miserabler Produktionsbedingungen kann sich kein Unternehmen leisten. „Aber“, so betonte Brackemann, „wir dürfen dabei nicht denken, dass das Problem der Kinderarbeit gelöst sei. Vielmehr verlagere sich die Kinderarbeit oftmals in die nicht exportrelevanten Bereiche.“

Der CSR Test vom Sommer 2006 brachte zu Tage, dass die Produktionsbedingungen bei den getesteten Bällen der großen Sportartikel Hersteller hinsichtlich der Produktionsbedingungen nicht schlechter sind als bei den TransFair gesiegelten Bällen von Derbystar. „Dieses Ergebnis hat uns kalt erwischt!“, so damals in der Kampagne „Fair play – fair life“ Aktive. Sie waren gerade vor der WM in der Hochphase der Kampagne. Wie sollte man dieses Ergebnis für den TransFair gesiegelten Ball kommunizieren? Wie konnte so ein Ergebnis zu Stande kommen? Hier konnten Herr Dr. Holger Brackemann und Claudia Brück, Pressesprecherin bei TransFair, Licht ins Dunkel bringen.

Derbystar ist im Vergleich zu den anderen großen Playern am Markt ein kleines Unternehmen, das sich keine eigene CSR Abteilung und keine teuren Hochglanz Broschüren leisten kann, so Claudia Brück von TransFair. Zu dem Zeitpunkt des Tests war der TransFair gesiegelte Ball bei DerbyStar neu eingeführt worden. In der Produktionsfirma in Pakistan war die Kommunikation über die Hintergründe des TransFair Systems noch nicht ausreichend. Die positiven Auswirkungen waren noch nicht unmittelbar sichtbar.

Mittlerweile ist dies anders. Durch die Mehreinnahmen aus Fairem Handel konnte die Versorgung der ArbeiterInnen mit sauberem Trinkwasser sichergestellt werden. An der Stelle der Trinkwasserausgabe ist das TransFair Logo deutlich erkennbar. Darüber hinaus wurde eine Kinderbetreuung für die NäherInnen eingerichtet sowie die ärztliche Versorgung und die Möglichkeit der Schulbildung für die Kinder verbessert. Trotz allem, ändert dies nicht das Testergebnis. Bei den getesteten Bällen haben die großen Ballhersteller deutliche Anstrengungen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen unternommen und waren bei dem Test aus besagten Gründen ein Stück besser als der TransFair gesiegelte Ball. Dies ist sicher auch dem Druck zu verdanken, den kritische NGOs im Vorfeld der WM aufgebaut haben. Lobend ist anzuerkennen, dass die Szene immer wieder Dinge bewegen kann und Einfluss hat. Anzumerken zum Test ist, dass die Entlohnung der ArbeiterInnen kein Kriterium war. Die faire Entlohnung ist aber das zentrale Element des Fairen Handels.



Jürgen Sokoll, Dr. Hans-Jürgen Klüppel, Claudia Brück, Helfried Meinel, Dr. Holger Brackemann

Einleitend zur Veranstaltung hatte Herr Dr. Hans-Jürgen Klüppel, Fachkoordinator für Wirtschaft und Entwicklung, die Äpfel und Birnen für die Teilnehmer anschaulich sortiert. CSR und TransFair, wie geht das zusammen? Viele Unternehmen sind aktiv im Bereich Corporate Social Responsibility, aber 77% der VerbraucherInnen kennen den Begriff CSR nicht. „CSR ist, wie Unternehmen ihr Geld verdienen und nicht, was Unternehmen mit ihren Gewinnen Gutes tun“, so Herr Dr. Hans-Jürgen Klüppel, langjähriger Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit bei der Firma Henkel.

Der Unterschied zwischen dem CSR-Ansatz und dem TransFair System ist klar: Bei dem CSR Ansatz wird das Unternehmen betrachtet, TransFair zertifiziert Produkte und nicht Unternehmen. TransFair hat das Ziel „das letzte Glied in der Kette, die ProduzentInnen zu stärken“, so Claudia Brück. TransFair steht für einen Abschnitt des Lebenswegs eines Produktes. Für die anderen Lebensabschnitte oder anderen Bereiche eines Produktes existieren zahlreiche andere Siegel. Diesen Labelschunzel zusammenzufassen in ein „Nachhaltigkeitssiegel“ ist aus Sicht von Herrn Dr. Klüppel auf Grund der Komplexität nicht leistbar.

Weitere Termine:

2. Juni 2007, ab 18 Uhr Extraschicht – Nacht der Industriekultur- Der Pott kocht fair

Während der Extraschicht – Nacht der Industriekultur pulsiert das Leben im Revier. Eine-Welt-Initiativen aus dem Ruhrgebiet werden an verschiedenen Standorten in dieser Nacht mit dem Thema „Fairer Handel“ präsent sein und u.a. fair gehandelten Pottkaffee aus-schenken. Auf der Kokerei Zollverein in Essen betei-ligen sich Exile Kulturkoordination und Cauca der mobi-le KaffeeFairStand an der ExtraSchicht: "Die Eine Welt auf der ExtraSchicht 2007" Die Eine Welt erleben – 1.000 Families – das Familienalbum des Planeten Erde – Rösten erleben – Kaffeespezialitäten genießen – Hintergründe zum Fairen Handel erfahren.

Weitere Informationen unter www.extraschicht.de oder bei Jürgen Sokoll

15. Juni 2007 15 Jahre Transfair

Von der "Arbeitsgemeinschaft Kleinbauernkaffee" hin zum internationalen Fairtrade-Siegel hat der TransFair e.V. eine lebhaftere Entwicklung vollzogen. Dank der Anstrengung vieler boomt der Markt mit dem ethi-schen Konsum.

Fairtrade steht für mehr Lebensqualität für die Klein-bauern und Plantagenarbeiter in Afrika, Lateinamerika und Asien. Neue, attraktive Produkte, besseres Mar-keting und zunehmendes Engagement der Verbrau-cher und des Handels haben zu diesem Erfolg geführt. Im Juni wird TransFair 15 Jahre alt und dieses kleine Jubiläum möchten sie feiern. Freuen Sie sich auf Akti-onen im Handel, eine Jubiläumsbroschüre und ein Gewinnspiel mit vielen tollen Sachpreisen.

19. August 2007 Eine Welt Fest Oberhausen – Dabei sein! Noch sind wenige Standplätze frei!

Zum fünften Mal wird am 19. August 2007 das EINE WELT FEST im Revierpark Vonderort stattfinden. Mit seiner Mischung aus Informationen und Aktionen von regionalen Eine Welt Gruppen, einem attraktiven kulturellen Rahmenprogramm, zahlreichen kulinari-schen Genüssen und Angeboten für Kinder hat sich das EINE WELT FEST im Kalender des Revierparkes etabliert.

Mehrere tausend Besucherinnen und Besucher strö-men in den Südteil des Parks, um dort in lockerer Atmosphäre die kulturelle Vielfalt und das Engage-ment der Eine Welt Gruppen zu feiern.

Weitere Infos unter:
www.eine-welt-oberhausen.de/fest2007

oder **EINE WELT NETZ OBERHAUSEN**
Hansastr. 20, 46049 Oberhausen
Fon: 0173/ 89 22 88 4
Fax: 0208/ 30 42 301

1. September 2007, 11-15 Uhr Weltladenvernetzungstreffen im Unperfekthaus in Essen

Textilien im Weltladen ist ein bisher angedachtes Thema. Nähere Infos kommen nach den Sommerfe-rien.



Afrikanissimo – Entdecke die Vielfalt

„Afrikanissimo – entdecke die Vielfalt!“ unter diesem Motto steht die Faire Woche vom 17. bis 30. Septem-ber 2007. Die Aktionsschwerpunkte der sechsten bundesweiten Aktionswoche rund um den Fairen Handel liegen in diesem Jahr auf Produkten, Produ-zenten und Projekten in und aus Afrika. Während der Fairen Woche finden wieder ProduzentInnen-Rundreisen auf Einladung der ATOs und von TransFair statt.

Termine zur Fairen Woche 07

17.09.07 Pressekonferenz zum Auftakt in Berlin

19.09.07 Verleihung des Preises „Hauptstadt des Fai-ren Handels“ in Dortmund

22.09.07 „Afrikanissimo“ - die Party! Afrika-Fest im Bürgerhaus, Köln-Kalk

Weitere Infos unter: www.faire-woche.de
Bitte tragen Sie in den Terminkalender der In-ternetseite auch eigene Veranstaltungen ein! Dies ist wichtig um die Vielfalt der Fairen Woche zu dokumentieren!

Fr/Sa, den 25./26. Januar 2008 Fair Handelsmesse und Fachtagung zum Fairen Handel im Depot in Dortmund (www.depotdortmund.de)

Die Fair Handelsmesse hat den Schwerpunkt „Texti-lien und Accessoires“ (Bekleidung, Tücher, Heimtexti-lien, Schmuck, Taschen, Schuhe). Lebensmittel aus dem Fairen Handel werden in einem Musterweltladen präsentiert und können dort auch erworben und im Cateringbereich direkt genossen werden.

Parallel zur Fair Handelsmesse findet am 25. Januar eine Fachtagung zum Fairen Handel statt.

Veranstalter sind das Eine Welt Netz NRW gemeinsam mit der Stadt Dortmund und dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW (MGFFI).

Weitere Information bei: Jürgen Sokoll